



**Winter** von Joseph Freiherr von Eichendorf (1788 - 1857)

Verschneit liegt rings die ganze Welt,  
Ich hab nichts, was mich \_\_\_\_\_,  
Verlassen steht ein Baum im \_\_\_\_\_,  
Hat längst sein \_\_\_\_\_ verstreuet.

Der Wind nur geht bei stiller \_\_\_\_\_  
und rüttelt an dem \_\_\_\_\_.  
Da rührt er seine Wipfel sacht  
Und \_\_\_\_\_ wie im Traume.

Er träumt von künft'ger \_\_\_\_\_,  
Von \_\_\_\_\_ und Quellenrauschen.  
Wo er im neuen Blütenkleid  
Zu Gottes Lob wird \_\_\_\_\_.

**Ergänze:** freuet - Laub - Frühlingszeit - Feld - Nacht - Baume - Grün - rauschen  
- redet -